

5-jähriges Projekt 5 der FUCHS | RICHTER Prüfinstanz beendet

## Nur 5 von 73 Portfolios aus vermögensverwaltenden Fonds schlagen ETF-Benchmark-Portfolio

Berlin, 27.01.2022

Nur fünf von 73 Portfolios aus vermögensverwaltenden Fonds namhafter Anbieter schlagen ein Benchmark-Portfolio aus kostengünstigen börsengehandelten Indexfonds (ETF). Dies ist das ernüchternde Ergebnis eines fünfjährigen Vergleichs (Performance-Projekt 5) der FUCHS | RICHTER Prüfinstanz.

Die fünf Anbieter, deren Portfolios im Fondsmantel besser waren als das ETF-Benchmark-Portfolio, heißen:

- Sigma Bank (vormals Volksbank Liechtenstein Private Banking)
- ODDO BHF Aktiengesellschaft
- Raiffeisen Capital Management
- Geneon Vermögensmanagement AG
- Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Zu den Häusern, die das ETF-Portfolio nach Punkten nicht toppen konnten, gehörten u.a.:

- Bankhaus Metzler
- Berenberg - Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
- Bethmann Bank
- Commerzbank
- Deka Vermögensmanagement GmbH
- Deutsche Bank
- DZ Privatbank (Schweiz)
- DJE Capital
- Flossbach von Storch
- Fürst Fugger Privatbank
- Globalance Bank
- Hamburger Sparkasse
- Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
- HSBC Deutschland
- LGT Bank AG
- M.M. Warburg
- Pictet Asset Management

Zwei Häuser erzielten im 5-Jahreszeitraum einen höheren Gewinn als ETF-Benchmarkportfolio. Dies waren:

- Von der Heydt & Co. AG (Gewinn 5-Jahre: 45,9%)
- ODDO BHF Aktiengesellschaft (Gewinn 5-Jahre: 44,2%)
- Benchmark-Depot (Gewinn 5-Jahre: 42,8%)

Die komplette Liste der Teilnehmer sowie die eingesetzten vermögensverwaltenden Fonds ist nach erfolgter Registrierung und Anmeldung einsehbar unter

<https://www.fuchsbriefe.de/fuchsrichter/portfoliomanagement/performance-projekte/pp5/projektstand-aktuell/>

Ralf Vielhaber, Partner der FUCHS | RICHTER Prüfinstanz: „Das Ergebnis überrascht nicht im Grundsatz, denn es ist wissenschaftlich hinreichend bewiesen, dass aktives Management den Markt in der Regel nicht schlagen kann. Doch in dieser Ausprägung hat es mich schon erstaunt. Ich bin gespannt, wie sich die Anbieter in Phase des Projekts schlagen, nachdem die Zinswende erfolgt ist und man sich in einem anderen Umfeld befindet.“

Die Portfolios richteten sich nach dem Wunsch eines 45 Jahre alten Mannes, der 1 Million Euro für seinen Ruhestand ansparen und mehren wollte. Dabei war eine wichtige Voraussetzung, dass zeitweise Verluste nicht höher ausfallen durften als 25% vom erreichten Höchststand des Depots. Portfolios, die diese Verlustgrenze überschritten, bekamen Punktabzug. Weitere Mess-Kriterien waren die Rendite (Gewicht: 50%), das Sortino-Ratio (Risikomaß, das den Stress des Anlegers widerspiegelt, 25%) und das Performancemaß Omega, das Gewinne und Verluste in einem Zeitraum ins Verhältnis setzt. Die Messkriterien wurden mit Unterstützung des Center of Asset and Wealth Management an der WHU Koblenz Vallendar ausgesucht. Das Zentrum ist auf Initiative der FUCHS | RICHTER Prüfinstanz und des heutigen Universitätsrektors, Prof. Markus Rudolf, gegründet worden.

Die Punkteberechnung erfolgte durch den Projektpartner Infront, der auch die professionelle Buchungsplattform (advisory solution) sowie die Kursdaten (end of day) zur Verfügung stellte.

Interviewanfragen und richten Sie bitte an

[redaktion@fuchsbriefe.de](mailto:redaktion@fuchsbriefe.de)

Hier können Sie ebenfalls weitere Infos und Material anfordern.

FUCHS | RICHTER Prüfinstanz

Partner: Ralf Vielhaber, Geschäftsführer FUCHSBRIEFE und Dr. Jörg Richter, Dr. Richter / IQF  
c/o Verlag FUCHSBRIEFE, Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, T: +49 30 288 817 - 0